



Das Glaukom (Grüner Star) ist eine meist chronische, selten akut verlaufende Erkrankung des Auges, die zu einer Schädigung des Sehnervenkopfes, der sogenannten Papille führt und bei ungünstigem Verlauf zu Ausfällen im Gesichtsfeld bis hin zur vollständigen Erblindung führen kann. Oftmals befällt die Erkrankung beide Augen, kann aber bisweilen an einem Auge deutlich stärker ausgeprägt sein als am anderen. Es gibt verschiedene Formen des Glaukoms, die durch sehr unterschiedliche Ursachen entstehen können. In vielen Fällen geht ein Glaukom mit einer **Erhöhung des Augeninnendruckes einher**, so dass mit zunehmendem Alter eine regelmäßige Kontrolle des Augeninnendruckes sinnvoll und notwendig ist. Aus diesem Grunde empfehlen wir spätestens ab dem 40. Lebensjahr in regelmäßigen Abständen eine Glaukomvorsorgeuntersuchung zur Früherkennung des Grünen Stars, die allerdings von den gesetzlichen Kassen nicht erstattet wird. Sie gehört in die Gruppe der sog. individuellen Gesundheitsleistungen (IGEL-Leistungen), deren Kosten der Patient selbst tragen muss. Ab dem 40. Lebensjahr sollte mindestens alle zwei Jahre, besser jedes Jahr eine derartige Glaukomvorsorgeuntersuchung durchgeführt werden. Der Grund dafür liegt in der Tatsache begründet, **dass frühe Zeichen eines Glaukoms praktisch nie vom Patienten subjektiv wahrgenommen werden** und nur durch eine Untersuchung vom Augenarzt festgestellt werden können. Diese Untersuchung umfasst die Messung des Augendruckes, die Untersuchung des vorderen Augenabschnittes und die Untersuchung des Sehnervenkopfes.

Glaukom kann bei bestimmten Bevölkerungsgruppen und Patienten gehäuft auftreten. Das Vorkommen eines Glaukoms in der Familie ist ein derartiger Risikofaktor, ebenso eine hohe Kurzsichtigkeit (Myopie), Gefäßstörungen, die mit Perfusionseinschränkungen im Bereich des Sehnerven einhergehen, auch eine arterielle Hypotonie oder ein Diabetes mellitus. Im Rahmen vielfältiger Augenerkrankungen kann ein sekundäres Glaukom auftreten, auch nach Verletzungen oder Unfällen.

In vielen Fällen, allerdings nicht in allen geht das Glaukom mit einem statistisch erhöhten Augendruck einher. Daher zielt der wesentliche Teil der Glaukomtherapie auf die **Senkung des Augeninnendruckes** ab, wenn dieser im Einzelfall erhöht sein sollte. Hierfür stehen uns verschiedene Methoden zur Verfügung. Zum einen Augentropfen und Medikamente, die den Augeninnendruck senken, zum anderen verschiedene Verfahren der Laserbehandlung, operative Methoden, beispielsweise über das Anlegen einer künstlichen Abflussöffnung (Fistel) oder Verfahren, die die Produktion des Kammerwassers im Auge drosseln (cyclodestruktive Maßnahmen). Bisweilen müssen derartige operative Eingriffe mehrfach durchgeführt werden, bis eine ausreichende Senkung des Augeninnendruckes erzielt werden kann.

Es gibt Glaukompatienten, bei denen der Augendruck nicht über den statistischen Normwert erhöht ist, die aber dennoch das volle Krankheitsbild eines Glaukoms entwickeln. Diese Gruppe der Glaukompatienten bezeichnen wir mit „**Glaukom ohne Hochdruck**“ oder „**Normaldruckglaukom**“. Hier muss bisweilen der Augendruck in die niedrigst möglichen Bereiche abgesenkt werden, um den Sehnerven zu erhalten. In manchen, ausgewählten Fällen kann eine durchblutungsfördernde Therapie zur Erweiterung der peripheren Gefäßbahnen angewendet werden. Oftmals müssen derartige Patienten einem fistelchirurgischen Eingriff unterzogen werden.

Alle therapeutischen Maßnahmen, die wir als Augenarzt in der Hand haben, **können primär lediglich den Zustand an Funktion erhalten, der zum jeweiligen Zeitpunkt noch vorhanden ist.**

Nur in ganz seltenen Fällen kann durch die Therapie eine Verbesserung der Funktion erzielt werden. In den meisten Fällen besteht das Therapieziel ausschließlich darin, das noch vorhandenen Sehvermögen zu erhalten.

Wichtig für eine ausreichende Behandlung des Glaukoms ist eine frühzeitige Erkennung. **Je früher eine Diagnose gestellt wird, umso früher kann eine erforderliche Therapie einsetzen, umso besser sind die Chancen, das Sehvermögen auf möglichst lange Zeit zu erhalten.** Dies unterstreicht die Wichtigkeit der Glaukomvorsorgeuntersuchung, die wir als Augenärzte unseren Patienten dringend empfehlen und nahelegen.

Prof. Dr. Dr. B Lachenmayr
PD Dr. L. Reznicek